

Tägliche Dosis Lehrerbashing gefällig?

Beitrag von „Antigone“ vom 12. Januar 2010 19:21

Zitat

Und der Gymnasiallehrer gehört gehaltsmäßig dazu. Immer noch. Ich finde es gut, dass es so ist und es würde vielen gut stehen, dass einfach mal so hinzunehmen. Warum soll ich mich dafür rechtfertigen, eines Tages gut zu verdienen? Ich will mich nicht rechtfertigen und ich rechne es auch nicht klein, das wäre ein Schlag ins Gesicht gegenüber der akademischen Allgemeinheit, die oft unterdurchschnittlich verdient...und ich rede nicht nur von meinen Künstlerkollegen, sondern auch von Juristen, BWL'ern, etc... Außerdem ist es doch das Selbstbewusstsein, von dem du geredet hast, oder?

Schneemann,

natürlich ist es gut, dass es so ist - neben anderen mit meinem Beruf verbundenen Faktoren ist dies ein Aspekt, der mich auch immer wieder auf's Neue motiviert.

Und nein, man muss sich nicht rechtfertigen, also rede dir bloß nichts ein, ich jedenfalls habe mich noch nie explizit dafür gerechtfertigt, bin mir aber der abgeschossenen Spitzen von jedermann, der meint, was zum Berufsfeld "Lehrer" zu sagen zu haben, bewusst. Dass jedermann meint, was Gescheites dazu sagen zu können, weil er/sie ja auch selbst mal 'ne Schule von innen gesehen hat, juckt mich inzwischen auch nicht mehr groß.

Ich ziehe Kritik an meinem Job (u.a. auch bei Genörgle über's "zu hohe" Gehalt) gern ein bisschen ins Lächerliche und sage dann ironische Sachen wie: "Hättest den Job ja auch machen können! Warum hast du das denn eigentlich nicht getan, wenn du meinst, dass er so klasse ist?"

Darauf hat meist kaum jemand was Fundiertes zu wechseln bzw. derjenige redet sich um Kopf und Kragen und raus kommt zumeist, dass man eh keinen Nerv auf diese Laufbahn (gehabt) hätte....

Das Gehalt ist angemessen für die Tätigkeit, die man ausübt - da gibt's m.E. nicht viel dran zu meckern, von den Privilegien des Beamtenums mal ganz abgesehen. Deutschland liegt bzgl. der Lehrerbezahlung in Europa hinter der Schweiz und Luxemburg auf dem dritten Platz. Und ich kenne auch ehrlich gesagt - abgesehen von einer hochdotierten Wirtschaftsjuristin und ein paar (Zahn-)ärzten - in meinen Freundes- und Bekanntenkreis niemanden, der ähnlich ordentlich vergütet wird wie verbeamtete (Gymnasial-) Lehrer. Sondern tatsächlich so einige Juristen, die in Provinzkanzleien 50- 60 Stunden pro Woche für 1900- 2000 netto schackern sowie Architekten, die dasselbe Stundenaufkommen mit noch weniger Einkommen und zudem enorm unsichere Beschäftigungsverhältnisse haben. Lediglich selbstständige Handwerker haben meiner Erfahrung nach auch immer noch ein richtig passables Einkommen, wie z.B.

Fliesenleger, Dachdecker, Sanitärbetriebe etc. liegen einkommenstechnisch oft weit über dem, was Akademiker durchschnittlich so erzielen.

Quintessenz: Nicht rechtfertigen, sondern einfach freuen - ist doch schön! 😊